

Amtsblatt

FOLGE 1 | 21. JANUAR 2025 | 155. JAHRGANG



BISTUM
PASSAU

INHALT:

- | | | | |
|---|--|----|---|
| 1 | Hirtenbrief von Bischof Dr. Stefan Oster SDB zum Heiligen Jahr 2025 | 7 | Hinweise zur Fastenaktion Misereor 2025 |
| 2 | Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2025 | 8 | Hinweise zur Durchführung der Palmsonntagskollekte 2025 |
| 3 | Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land – Palmsonntagskollekte 2025 | 9 | Gabe der Erstkommunionkinder 2025 |
| 4 | Aufruf zu den MAV-Wahlen 2025 | 10 | Gabe der Neugefirmtten 2025 |
| 5 | Wahl der Mitarbeitervertretung für die Gisela-Schulen in Passau-Niederndburg | 11 | Freier Pfarrverband |
| 6 | Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 16. März 2025 | 12 | Meldung von Resignationsabsichten und Veränderungswünschen von Priestern und Diakonen |
| | | 13 | Dienstnachrichten |
| | | 14 | Auszeichnungen |

Der Bischof von Passau

1

Hirtenbrief von Bischof Dr. Stefan Oster SDB zum Heiligen Jahr 2025

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

wenn eine Frau und ein Mann sich als Paar entschließen, ein Kind bekommen zu wollen, dann ist das ein Zeichen der Hoffnung. Und wenn das Kind dann zur Welt kommt, erst recht. Ja, natürlich, ein Neugeborenes ist eine Aufgabe, oftmals eine große, auch eine schwere Aufgabe; ein Kind ist auch Verpflichtung und Verantwortung. Aber es ist zugleich eine Riesenfreude, eine Verheißung, ein junges Glück. Das Leben der Eltern hat mit ihrem Kind eine wichtige, gemeinsame Ausrichtung bekommen, es hat ihr Leben vertieft. Ein Kind kann so viel Hoffnung schenken.

Es ist deshalb kein Zufall, dass Papst Franziskus das Heilige Jahr 2025 bereits am Heiligen Abend vergangene Woche in Rom eröffnet hat. Und er hat angeordnet, dass es in den Diözesen der Welt am heutigen Tag, am Fest der Heiligen Familie beginnen soll. Wir feiern in diesen Tagen die Geburt eines Kindes, das das Hoffnungszeichen schlechthin ist – für die ganze Welt und für die ganze Schöpfung. Deshalb hat der Papst diesem Heiligen Jahr auch das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ gegeben.

Wir alle spüren, dass es so nötig ist, gerade heute, der Welt und den Menschen neue Hoffnung zu schenken. Wir leben in einer Zeit der Krisen und Kriege, die wir nicht selbst im Griff haben. Wir haben den Eindruck in einer Zeitenwende zu leben, in der vieles unsicher wird, was uns lange als selbstverständlich galt. Wir haben Wahlen in Amerika erlebt, die nicht wenige Menschen verunsichern und wir haben in unserem eigenen Land

das Scheitern einer Regierung erlebt und stehen vor der Frage, wie es weitergeht. Wie nötig sind in solchen Zeiten Hoffnungsmenschen und Hoffnungszeichen!

Liebe Geschwister im Glauben, es ist ja so, dass im Grunde alle Menschen irgendwelche Hoffnung haben. Alle hoffen auf irgendetwas, das für sie gut ist; wir hoffen auf das, was hilfreich oder nützlich ist, was Vergnügen, Gewinn oder Anerkennung verspricht; wir hoffen auf das, was Ruhe und Erholung verschafft. Und mancher hofft auch, dass das Leiden weniger wird oder dass die Schmerzen nicht noch mehr werden. Viele hoffen auch, dass es schnell geht, wenn der Tod nahekommt. Und so sehr wir uns alle mit manchen dieser Hoffnungen identifizieren können, so merken wir doch, dass die meisten davon nicht gänzlich erfüllend sind. Solche Hoffnungen zielen meist auf Dinge, die selbst endlich sind, auf Ziele die vergehen – und die damit auch mit uns vergehen.

Vielleicht haben Sie schon mal die Erfahrung gemacht, dass sich Ihnen eine lange gehegte Hoffnung erfüllt hat – sich dann aber eine gewisse Leere in Ihnen einstellt? Verbunden mit der Frage: War es das jetzt wirklich? Jetzt hast Du so lange darauf gehofft, zum Beispiel den höheren Posten zu bekommen oder dir endlich das neue Auto leisten zu können – und jetzt, wo Du es hast? War es das jetzt wirklich? Ist das schöne Gefühl, endlich am Ziel zu sein, wirklich so kurzlebig, wie Du es grad empfindest? Ist es nicht am Ende doch enttäuschend? Kennen Sie so ein Gefühl, dass es am Ende doch nicht genügt, sogar oft noch eine Spur Enttäuschung hinterlässt? Ich meine, das liegt daran, dass unser Menschenherz für eine Hoffnung gemacht ist, die größer und tiefer ist als alles andere. Eine junge Frau, die ich eine Zeit lang im Glauben begleiten durfte, und die manche Enttäuschung hinter sich hatte, hat mir einmal gesagt: „Es muss doch in diesem Leben mehr als alles geben!“ Und sie hat damit eigentlich ausgedrückt: Nichts in dieser Welt ist geeignet, die Sehnsucht des Menschenherzens ganz zu stillen.

Liebe Schwestern und Brüder: Glauben wir, dass wir Christen dieses „mehr als alles“ schon kennen? Dass unser Glauben uns die Berührung mit einer

Ewigkeit schenkt, die schon da ist und auf die wir voller Hoffnung zugehen dürfen? Weil wir die Freude daran schon in uns haben? Können wir glauben, dass wir, dass Sie und ich, wirklich berufen sind, genau diese Hoffnungsmenschen zu sein? Menschen, die von der Liebe des Kindes in der Krippe berührt worden sind, ebenso wie von der Liebe des Mannes, der für Sie und mich gekreuzigt worden ist? Und durch dessen Auferstehung der Geist in unser Herz gekommen ist – und mit dem Geist eine Hoffnung, die nicht zugrunde geht? Glauben wir, dass es wirklich mehr als alles gibt – und wir schon jetzt in „sicherer Hoffnung“ durch die Welt gehen können? Es gibt so viele Christinnen und Christen, die uns das bezeugt haben: Mitten in den Turbulenzen und Leidenszeiten der Welt haben Sie immer noch einen Frieden, eine Freude und eine Tiefe ausgestrahlt, die nicht nur von dieser Welt waren. Ich möchte Sie – zusammen mit dem Heiligen Vater – einladen, liebe Schwestern und Brüder, dem Grund der Hoffnung neu zu begegnen. Ich möchte Sie einladen, den Sohn Gottes in Ihrem Herzen zu umarmen, Ihr Herz von seiner Gegenwart erfüllen zu lassen.

Lassen wir uns im Heiligen Jahr wieder neu von Gottes Liebe berühren und so ermutigen, selbst Zeuge und Zeugin zu sein – vor allem bei Menschen in Not oder Armut. Zeuge des Friedens, wo Unversöhnlichkeit herrscht; Zeuge gelebter Treue in der Ehe; ein Zeuge, der sich einsetzt für Menschen auf der Flucht oder für junge suchende Menschen; ein Zeuge, der für das ungeborene Leben eintritt und für die würdevolle Behandlung der Alten bis zu deren letztem Atemzug. Ein Zeuge, der mit seiner Barmherzigkeit bezeugt, dass Jesus bereit ist, jede Sünde zu vergeben, wie groß sie auch sein mag. Wenn Christus unser Herz berührt und erfüllt, dann will er durch uns, durch Sie und mich, auch die anderen berühren.

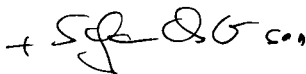
Liebe Schwestern und Brüder, seien wir Pilger der Hoffnung für unsere Welt. Christus ist diese lebendige Hoffnung in Person. Vor genau 1700 Jahren gab es das erste große ökumenische Konzil von Nizäa. Darin hat die Christenheit ihren Glauben formuliert, dass in Jesus wirklich Gott unter uns erschienen ist. Das Konzil hat gesagt, dass er „wesenseins“ mit dem Vater ist. Und das ist so zentral für unseren Glauben – und für unsere Hoffnung.

Wir dürfen anderen in der Überzeugung begegnen, dass wir wirklich Gottes Gegenwart in uns aufnehmen, dass Er in uns lebt und dass wir durch Ihn mit dem Vater verbunden leben dürfen. Ich möchte Ihnen daher für dieses heilige Jahr einige wenige Anregungen geben:

- Beten wir bewusst – auch in unseren Gottesdiensten – immer wieder das so genannte große Glaubensbekenntnis, das auch auf Nizäa zurückgeht.
- Nehmen wir teil an einer Pilgerreise nach Rom – zum Beispiel mit den Bussen unseres Bistums im kommenden September – und durchschreiten wir in den Papstkirchen die Pforten der Barmherzigkeit.
- Jesus ist die vergebende Liebe Gottes in Person, daher: Entdecken wir das Geheimnis der Beichte neu – und auch den Ablass für dieses Jubiläumsjahr. Einzelheiten dazu – auch zu den Ablasskirchen im Bistum – finden Sie auf der Bistumshomepage. So wie übrigens viele weitere Anregungen für das Heilige Jahr.
- Und schließlich: Setzen wir bewusst Zeichen der Hoffnung, indem wir uns um Menschen in unserer Umgebung sorgen, die kaum noch Hoffnung haben.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, möge der Gott der Hoffnung Sie alle segnen. Jeder und jede Einzelne von uns ist beim Namen gerufen – und gerufen ein Pilger der Hoffnung zu sein. Seien wir es füreinander und besonders auch für die Menschen, die am Rand leben oder für solche, die sich schwer tun mit unserem Glauben. Unser Herr Jesus Christus, die Hoffnung der Welt, wird es Ihnen vielfach vergelten.

Ein gesegnetes Neues Jahr wünscht Ihnen



*Dr. Stefan Oster SDB
Bischof von Passau*

2

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2025

„Auf die Würde. Fertig. Los!“

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Mit diesen Worten beginnt Artikel 1 des Grundgesetzes. Jedem Menschen ist diese Würde gegeben, niemand muss sie sich verdienen, niemand kann sie verlieren. Für uns Christen gründet die Würde darin, dass Gott jeden Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Sie ist Ausdruck seiner Liebe zu allen Menschen.

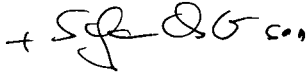
Doch an vielen Orten dieser Welt müssen Menschen für ihre Würde kämpfen. Darauf macht uns die diesjährige Misereor-Fastenaktion aufmerksam. Unter dem Leitwort *„Auf die Würde. Fertig. Los!“* stellt sie eine tamilische Minderheit in Sri Lanka in den Mittelpunkt, deren Vorfahren in der Kolonialzeit als Teepflücker aus Indien geholt und wie Sklaven behandelt wurden. Bis heute ist ihre Lebenssituation äußerst prekär: Die meisten von ihnen sind immer noch als Plantagenarbeiter im Hochland von Sri Lanka tätig, sie werden sozial benachteiligt und politisch diskriminiert. Die Misereor-Partnerorganisation Caritas Sri Lanka verhilft ihnen zu ihren Rechten, kämpft um eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen und eröffnet ihren Kindern und Jugendlichen Bildungsmöglichkeiten.

Die Würde des Menschen ist unantastbar: Lassen Sie uns gemeinsam mit Misereor und seinen Partnerorganisationen dafür sorgen, dass dieser Satz für alle Menschen Wirklichkeit wird!

Setzen Sie am kommenden Sonntag bei der Misereor-Kollekte ein Zeichen gelebter Solidarität und Nächstenliebe, ganz im Sinne des Leitworts der Misereor-Fastenaktion: *„Auf die Würde. Fertig. Los!“*

Fulda, den 26.9.2024

Für das Bistum Passau



Bischof Dr. Stefan Oster SDB

Dieser Aufruf soll in den Amtsblättern veröffentlicht, am 4. Fastensonntag, dem 30. März 2025, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und den Gemeinden zudem in geeigneter anderer Weise bekannt gemacht werden. Die Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 6. April 2025, ist ausschließlich für das Bischöfliche Hilfswerk Misereor e. V. bestimmt.

3

Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land – Palmsonntagskollekte 2025

„Schritt für Schritt. Aufeinander zugehen“

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

wie in jedem Jahr ist die Kollekte am Palmsonntag für die Christen im Heiligen Land bestimmt. Insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 haben Terror und Krieg dort vielen Menschen den Tod gebracht; Angst und Hass machen ein Zusammenleben unmöglich. Die Gräben scheinen unüberbrückbar, jede Perspektive auf Dialog und Verständigung utopisch.

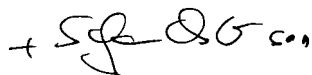
Und doch gibt es Menschen, die aufeinander zugehen und dabei religiöse, ethnische und nationale Grenzen überwinden. Es sind Christen, Juden und Muslime, die sich trotz aller Widerstände als Brückenbauer für Verständigung und Versöhnung engagieren. Im zwischenmenschlichen und interreligiösen Dialog setzen sie sich dafür ein, dass ein gesellschaftliches Miteinander wieder möglich wird.

„Schritt für Schritt. Aufeinander zugehen“ – so lautet das Motto über der diesjährigen Palmsonntagskollekte. Mit ihr unterstützen wir Projekte und Initiativen des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande und der Franziskaner im Heiligen Land, insbesondere auch im Bereich der Dialog- und Versöhnungsarbeit. Mit unserer Hilfe wollen und können wir dort den Frieden fördern, wo die Gewalt so viele Wunden gerissen und Trauer hinterlassen hat.

Wir Bischöfe bitten Sie ganz herzlich um Ihre Anteilnahme, um Ihr Gebet und auch um Ihre Spende für die Menschen im Heiligen Land.

Fulda, den 26.9.2024

Für das Bistum Passau

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Oster SDB', with a small cross symbol to the left.

Bischof Dr. Stefan Oster SDB

Dieser Aufruf soll über die katholischen Medien veröffentlicht und den Gemeinden zudem in geeigneter anderer Weise bekannt gemacht werden. Die Kollekte am Palmsonntag, dem 13. April 2025, ist ausschließlich für die Unterstützung der Christen im Heiligen Land durch den Deutschen Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz bestimmt.

Der Generalvikar

4

Aufruf zu den MAV-Wahlen 2025

In der Zeit von März bis Juni 2025 finden in allen Einrichtungen in den Bayerischen (Erz-)Diözesen und der Caritas sowie ihrer angeschlossenen Mitglieder die Wahlen zu den Mitarbeitervertretungen statt.

Die christliche Sozialethik bekennt sich zur betrieblichen Mitbestimmung als einem bewährten Gut der sozialen Marktwirtschaft. Sie betont, dass der Mensch Maßstab unternehmerischen Handelns ist. Und die novellierte Grundordnung des kirchlichen Dienstes von 2022 betont das christliche Profil einer Einrichtung, das sich in einer realisierten Dienstgemeinschaft zeigt. Dazu braucht es engagierte MAV-Mitglieder und die Unterstützung der Einrichtungsleitung, gerade auch bei Neuwahlen.

Mitarbeitervertretungen setzen sich für die Belange ihrer Kolleginnen und Kollegen ein und übernehmen dabei hohe Verantwortung für die gemeinsame Verwirklichung des kirchlichen Sendungsauftrags in der Diözese, den Pfarreien und sonstigen Rechtsträgern wie auch allen Einrichtungen der Caritas.

Diese Aufgabe erfordert neben fachlichen Kompetenzen viel Geschick, Ausdauer und Mut. Sie ist gelebte Solidarität. Deshalb danken wir allen, die diese Aufgabe bisher wahrgenommen haben und zollen ihnen dafür Anerkennung und Respekt.

Wir bitten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen, von ihrem Wahlrecht

Gebrauch zu machen und sich auch selbst für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

In Pfarreien, bei sonstigen Rechtsträgern und in Einrichtungen, in denen noch keine Mitarbeitervertretung gewählt ist, fordern wir Dienstgeber und Beschäftigte auf, den bischöflichen Auftrag zur Gründung von Mitarbeitervertretungen gemeinsam umzusetzen. Denn die Glaubwürdigkeit der Kirchen und ihres grundgesetzlich garantierten Selbstverwaltungsrechts wird auch durch die Anwendung der Grundsätze der katholischen Soziallehre im eigenen Bereich gestärkt.

Unterstützung und Informationen zur Wahl für Beschäftigte und auch für Dienstgeber gibt es auf folgender Homepage: www.mav-wahlen-bayern.de

Wir danken allen, die sich bei der Wahl zu den neuen Mitarbeitervertretungen engagieren, insbesondere denjenigen, die sich selber als Kandidat oder Kandidatin für die Wahl in dieses Amt zur Verfügung stellen. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und Erfüllung bei ihrem Wirken für das Wohl der Beschäftigten. So werden alle dem Auftrag der Grundordnung zu vertrauensvoller Zusammenarbeit gerecht. So wird Dienstgemeinschaft praktiziert zwischen Dienstgebern und Beschäftigten im Bistum, in unseren Pfarreien, Verbänden und sonstigen Rechtsträgern in der Diözese sowie des Diözesan-caritasverbandes und seinen assoziierten Mitgliedsverbänden.

Passau, im Januar 2025

Für das Bistum Passau:

*Josef Ederer
Generalvikar*

Für die Caritas im Bistum Passau:

*Stefan Seiderer
Bischöflich Beauftragter für die Caritas*

Für die DiAG-MAV-A:

*Andreas Nock
Vorsitzender*

Für die DiAG-MAV-B:

*Werner Haider
Vorsitzender*

5

Wahl der Mitarbeitervertretung 2025

*hier: Beschluss der Mitarbeitervertretung für die Gisela-Schulen
in Passau-Niedernburg*

Die Mitarbeitervertretung für die Giselaschulen, Amtsperiode 2021 – 2025, hat beschlossen:

Als Wahltag für die Wahl 2025 zur MAV für die Giselaschulen wird nach § 9 Abs. 1 MAVO der 9. Mai 2025 festgelegt.

Die Wahl 2025 wird gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 MAVO nach der im *Amtsblatt 2017 Folge 2* veröffentlichten Wahlordnung vom 13. Februar 2017 durchgeführt.

In den Wahlausschuss für die Wahl 2025 zur MAV für die Gisela-Schulen werden nach § 9 Abs. 2 MAVO berufen:

- Herr Wolfgang Lang (Vorsitzender)
- Frau Marie-Luise Zillner-Lüftl
- Frau Birgit Geier

Passau-Niedernburg, 11.12.2024

*Gertrud Halupczok
Vorsitzende*

6

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmerinnen und Gottesdienstteilnehmer am 16. März 2025

Gemäß Beschlüssen der Deutschen Bischofskonferenz (*vgl. Vollversammlung vom 24. – 27.02.1969, Prot. Nr. 18, und Ständiger Rat vom 27.04.1992, Prot. Nr. 5*) werden für die Zwecke der kirchlichen Statistik der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland die Gottesdienstteilnehmerinnen und Gottesdienstteilnehmer zwei Mal im Jahr gezählt.

Die erste Zählung findet am zweiten Sonntag in der Fastenzeit (16. März 2025) statt. Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschl. Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucherinnen und Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmerinnen und Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrende, Seminarteilnehmende, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2025 unter der Rubrik „*Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit*“ (Pos. 2) einzutragen.

7

Hinweise zur Fastenaktion Misereor 2025

„Auf die Würde. Fertig. Los!“

Die 67. Misereor-Fastenaktion steht 2025 unter dem Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“. Das größte katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit stellt in dieser Aktion eine tamilische Bevölkerungsgruppe aus Sri Lanka in den Mittelpunkt, deren Vorfahren in der Kolonialzeit als Tee-pflückerinnen und Tee-pflücker aus Indien geholt wurden. Die Lebenssitua-

tion der Menschen hat sich seither kaum verändert: Die politische Teilhabe ist unzureichend, der Zugang zu staatlichen Sozialleistungen und Bürgerrechten wird stark erschwert. Selbst sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen fehlen. Versuchen die Menschen, sich anderen Ortes ein neues Leben aufzubauen, werden sie aufgrund ihrer Herkunft oft diskriminiert. Dem wirkt die Partnerorganisation Caritas Sri Lanka-SEDEC mit Unterstützung von Misereor entgegen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebnen Männern, Frauen und Kindern den Weg in ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben.

Die Misereor-Fastenaktion wird am **1. Fastensonntag, dem 9. März 2025**, im Bistum Essen eröffnet. Gemeinsam mit Bischöfen, Partnerinnen und Partnern aus Sri Lanka sowie Gläubigen aus dem Bistum feiert Misereor um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Antonius in Essen-Fronhausen einen Gottesdienst, der live in der ARD übertragen wird.

Bitte hängen Sie das **Aktionsplakat zur Fastenaktion** gut sichtbar in Ihrer Gemeinde auf, zum Beispiel im Schaukasten und am Schriftenstand. Das Misereor-Schild können Sie am Opferstock in Ihrer Kirche anbringen.

2025 erscheint das **25. Misereor-Hungertuch**. Es wurde von der Erfurter Künstlerin Konstanze Trommer mit dem Titel „Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat“ geschaffen und setzt sich kritisch mit gesellschaftspolitischen und ökologischen Themen auseinander. Das Hungertuch ist in zwei Größen zum Aushang im Kirchenraum, Pfarrheim oder in der Schule bestellbar.

Die „Liturgischen Bausteine“ geben Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten während der Fastenzeit und stehen unter *fastenaktion.misereor.de/liturgie* zum Download bereit. Kreuzwege für Kinder und Erwachsene können auch in gedruckter Form bestellt werden.

Der **Misereor-Fastenkalendar 2025** und die Fastenimpulse (*fastenaktion.misereor.de*) laden ab Aschermittwoch ein, die Fastenzeit für sich oder mit der Familie aktiv zu gestalten.

Die Kinderfastenaktion hält zahlreiche Anregungen und Angebote zur Gestaltung der Fastenzeit in Kindergarten, Grundschule und Gemeinde bereit. Mehr dazu finden Sie unter: kinderfastenaktion.de. Rucky Reiselustig nimmt die Kinder dieses Jahr mit nach Sri Lanka.

Für gemeinsame Spendenaktionen in der Fastenzeit zugunsten der Arbeit von Misereor stellt das Hilfswerk viele Anregungen bereit: Beim „Coffee Stop“ zum Beispiel wird in den Gemeinden fair gehandelten Kaffee oder Tee gegen eine Spende ausgeteilt. Am **Freitag, dem 4. April 2025**, ruft Misereor den bundesweiten „Coffee Stop“-Aktionstag aus. Empfohlen wird auch die Teilnahme an der „Solibrot“-Aktion, ein Solidaritätslauf oder ein Fastenessen in der Gemeinde. Inspirationen und Tipps zu solchen Aktionen finden Sie auf misereor.de/aktionen.

Am **4. Fastensonntag, dem 30. März 2025**, soll in allen katholischen Gottesdiensten der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion verlesen werden. Legen Sie an diesem Wochenende bitte auch die Spendentütchen in der Kirche aus. Diese können auch dem Pfarrbrief beigelegt werden.

Am **5. Fastensonntag, dem 6. April 2025**, wird mit der Misereor-Kollekte um Unterstützung der Projekte in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika gebeten. Für spätere Spenden sollte das Misereor-Schild am Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehen bleiben. Das „Fastenopfer der Kinder“ soll gemeinsam mit der Gemeindegeldkollekte überwiesen werden. Die Kollekte soll zeitnah und ohne Abzug von den Gemeinden über die Bistumskasse an Misereor weitergeleitet werden. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, z. B. für eigene Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig. Misereor ist den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Sobald das Ergebnis Ihrer Kollekte vorliegt, geben Sie es bitte der Gemeinde mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt.

Fragen zur Fastenaktion beantwortet das „Team Fastenaktion“ bei Misereor, Tel.: 0241 / 442-445, E-Mail: fastenaktion@misereor.de.

Informationen finden Sie auf der Misereor-Homepage fastenaktion.misereor.de. Dort stehen viele Materialien zum kostenlosen Download bereit.

Materialien zur Fastenaktion können bestellt werden bei:
MVG, Tel.: 0241 / 47986100, E-Mail: bestellung@eine-welt-shop.de
und im Internet unter www.misereor-medien.de.

8

Hinweise zur Durchführung der Palmsonntagskollekte 2025

„Schritt für Schritt. Aufeinander zugehen“

Die Palmsonntagskollekte kommt den Christen im Heiligen Land zugute; sie steht im Jahr 2025 unter dem Motto *„Schritt für Schritt. Aufeinander zugehen“*. Die Gräben zwischen Israelis und Palästinensern, die durch den Krieg verschärft worden sind, scheinen unüberbrückbar. Und doch gibt es Menschen – Juden, Christen und Muslime –, die sich über religiöse, ethnische und nationale Grenzen hinweg als Brückenbauer im Bereich der Dialog- und Versöhnungsarbeit engagieren.

Die Palmsonntagskollekte findet am **Palmsonntag, dem 13. April 2025**, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) statt. Sie ermöglicht konkrete Hilfe für die Menschen im Heiligen Land. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes der Franziskaner unterstützen durch Ihre Spende Projekte im Bereich der Dialog- und Versöhnungsarbeit. Dadurch kann gesellschaftliches Miteinander als Grundlage für ein friedliches Zusammenleben von Israelis und Palästinensern sowie Juden, Christen und Muslimen wieder möglich werden.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug von den Gemeinden an die Bistumskassen überwiesen werden, die die Kollekten dann wiederum an den Deutschen Verein vom Heiligen Lande weiterleiten (Ausnahme: die (Erz-)Diözesen der Freisinger

Bischofskonferenz überweisen ihre Spenden an das Erzbischöfliche Ordinariat München). Diesem obliegt die Aufteilung der Gelder gemäß dem bekannten Schlüssel zwischen dem Deutschen Verein vom Heiligen Lande und dem Kommissariat des Heiligen Landes der Franziskaner in Deutschland. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, beispielsweise für Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes sind den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Bitte teilen Sie das Ergebnis der Kollekte, verbunden mit einem Herzlichen Dank, der Gemeinde mit.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.palmsonntagskollekte.de. Hier können ab sofort alle Unterlagen heruntergeladen werden.

Etwa zwei Wochen vor Palmsonntag werden weitere Materialien zur Palmsonntagskollekte an alle deutschen katholischen Pfarreien versandt. Bei weiteren Fragen zur Palmsonntagskollekte wenden Sie sich bitte an:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande
Christoph Tenberken, Referent Fundraising
Tel.: 0221 / 99 50 65 51
E-Mail: palmsonntagskollekte@dvhl.de
Internet: www.dvhl.de

9

Gabe der Erstkommunionkinder 2025

„Kommt her und esst!“

„Kommt her und esst!“ – unter dieses Leitwort stellt das Bonifatiuswerk 2025 seine Erstkommunionaktion und bittet um die Gabe der Erstkommunionkinder. Inhaltlich geht es bei der Erstkommunionaktion 2025 um die bekannte nachösterliche Begegnung der Jünger mit dem auferstandenen Herrn am See von Tiberias (Johannes 21,1-14).

Das Bonifatiuswerk fördert, was zur Bildung christlicher Gemeinschaft und Stärkung katholischer Gemeinden sowie zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die jungen und nachfolgenden Generationen in extremer Diaspora notwendig ist, unter anderem:

- katholische Kinder- und Jugendeinrichtungen und Wohngruppen
- religiöse Elementarerziehung in den katholischen Kindergärten in Nord- und Ostdeutschland
- Sakramentenkatechese sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen
- Religiöse Kinderwochen (RKW)
- Katholische Jugend-(verbands)arbeit
- internationale religiöse Jugendbegegnungen
- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch
- ambulante Kinderhospizdienste
- katholische Schulseelsorge und Studierendenseelsorge

Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Erstkommuniongabe für dieses Anliegen immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir, die in der Pastoral Tätigen sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden in der Erstkommunionvorbereitung durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2025 mitzutragen. Als „Hilfswerk für den Glauben und der Solidarität“ ist es unser Anspruch, unsere Projektpartner mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ und in zuverlässiger Kontinuität zu begleiten. Um helfen zu können, sind wir auf unsere Spenderinnen und Spender angewiesen. Aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes werden Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum gefördert. Diese Förderung ist unter anderem nur dank der großzügigen Gabe der Erstkommunionkinder möglich. Vergelt's Gott!

Erneut hat das Bonifatiuswerk ein Begleitheft mit katechetischen und liturgischen Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Erstkommunion.

munionaktion veröffentlicht. Neben (Praxis-)Beiträgen renommierter religionspädagogischer und theologischer Fachleute zum Thema enthält der Erstkommunion-Begleiter auch Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe sowie die Vorstellung des Beispielprojektes 2025. Dazu ist auf der Homepage des Bonifatiuswerkes auch ein Projektfilm zu finden, der in der Erstkommunionvorbereitung eingesetzt werden kann. Aktuelles zur Vorbereitung liefert viermal im Jahr auch der Erstkommunion-Newsletter, der kostenfrei unter www.bonifatiuswerk.de/newsletter abonniert werden kann.

Der Versand des Erstkommunion-Paketes (Erstkommunionposter, Begleithefte, Spendentüten, Briefe an die Kommunionkinder usw.) erfolgt automatisch bis spätestens Februar 2025. Bereits im August 2024 wurden die Begleithefte zum Thema „Kommt her und esst!“ verschickt.

Bitte überweisen Sie die Erstkommuniongabe auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem *Vermerk* „Gabe der Erstkommunionkinder“. Vielen Dank!

Thema und Materialien zur Erstkommunionaktion 2026 können zudem bereits ab Frühjahr 2025 unter www.bonifatiuswerk.de eingesehen werden.

Sollten Ihnen die o. g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte jederzeit und gerne an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: (05251) 29 96-94

E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de

Internet: www.bonifatiuswerk.de

10 Gabe der Neugefirmten 2025

„*On fire.*“

Die Firmaktion 2025 des Bonifatiuswerkes steht unter dem Leitwort „*On fire.*“ Feuer fasziniert und hat seit jeher eine anziehende Wirkung auf uns Menschen. Mit Feuer verbinden wir Licht, Wärme, Geborgenheit und die Kraft des Heiligen Geistes. Zugleich sind wir uns aber auch der Ambivalenz des Feuers bewusst: Feuer kann zerstören und Schmerzen verursachen. Im übertragenen Sinne greift das Leitwort „*On fire*“ zentrale Fragestellungen von jungen Menschen im Firmalter auf: Für was brenne ich? Worauf möchte ich mein Leben ausrichten? Wo entdecke ich Spuren Gottes? Was „verbrennt“ meine Wünsche und Sehnsüchte in meinem Leben? Mit der Firmaktion 2025 möchten wir die Firmbewerberinnen und -bewerber sowie ihre Katechetinnen und Katecheten dazu ermutigen, auf die Suche nach Antworten auf diese bedeutsamen Fragen zu gehen.

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um die Gabe der Neugefirmten. Die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes fördert, was zur Begegnung im Glauben und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an nachfolgende Generationen in extremer Diaspora notwendig ist. Im Sinne einer subsidiären Hilfe unterstützen wir in den deutschen, nordeuropäischen und baltischen Diaspora-Gemeinden unter anderem:

- katholische Kinder- und Jugendeinrichtungen und Wohngruppen
- religiöse Elementarerziehung in den katholischen Kindergärten in Nord- und Ostdeutschland,
- Sakramentenkatechese, sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen,
- Religiöse Kinderwochen (RKW),
- Katholische Jugend-(verbands)arbeit,
- internationale religiöse Jugendbegegnungen,

- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch,
- ambulante Kinderhospizdienste,
- katholische Schulseelsorge und Studierendenseelsorge.

Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Firmgabe für dieses Anliegen immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir die in der Pastoral Tätigen sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden in der Firmvorbereitung, durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2025 mitzutragen. Als „Hilfswerk für den Glauben und der Solidarität“ ist es unser Anspruch, unsere Projektpartner solidarisch und in zuverlässiger Kontinuität zu begleiten. Um helfen zu können, sind wir auf unsere Spenderinnen und Spender angewiesen. Aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes werden Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum gefördert. Diese Förderung ist unter anderem nur dank der großzügigen Gabe der Neugefirmtten möglich. Vergelt's Gott!

Erneut hat das Bonifatiuswerk ein Firmbegleitheft mit Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Firmaktion „*On fire.*“ veröffentlicht. Der Firmbegleiter 2025 enthält zudem Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe sowie die Vorstellung des Beispielprojektes 2025. Dazu ist auf der Homepage des Bonifatiuswerkes auch ein Projektfilm zu finden, der in der Firmvorbereitung eingesetzt werden kann.

Der Versand des Firm-Paketes (Firmposter, Begleithefte, Spendentüten, Briefe an die Gefirmtten und Meditationsbilder) erfolgt automatisch rechtzeitig zu dem im Firmplan bekanntgegebenen Termin. Materialhefte zur Aktion 2025 wurden Ihnen bereits im August 2024 zugestellt.

Thema und Materialien zur Erstkommunion- und Firmaktion 2026 können bereits ab Frühjahr 2025 unter www.bonifatiuswerk.de eingesehen werden.

Bitte überweisen Sie die Firmgabe auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem *Vermerk* „Gabe der Gefirmten“. Vielen Dank!

Sollten Ihnen die o.g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte jederzeit und gerne an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: (05251) 29 96-94

E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de

Internet: www.bonifatiuswerk.de

11

Freier Pfarrverband

Zur Besetzung vom 1. September 2025 steht an:

Pfarrverband Jandelsbrunn

mit den Pfarreien Jandelsbrunn – Mariä Unbefleckte Empfängnis,
Hintereben – Maria, Hilfe der Christen und Wollaberg – St. Ägidius
(s. *Handbuch*: S. 187 – 189; 198 – 200; 264 – 266)

Priester, die an der Übernahme des Pfarrverbandes interessiert sind, mögen ihre Bewerbung bitte **bis Freitag, den 24. Januar 2025** bei H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB einreichen.

Die Ausschreibung wurde bereits mit Schreiben vom 7.1.2025 versandt.

12

Meldung von Resignationsabsichten und Veränderungswünschen von Priestern und Diakonen

Alle Priester und Diakone, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen in den Jahren 2026/2027 an ihre Versetzung in den Ruhestand denken, sind gebeten, diese Absicht bis **spätestens Montag, 31.3.2025** bei H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB schriftlich anzumelden, damit eine sinnvolle Vorausplanung möglich ist. Priester und Diakone, die diese Absicht bereits schriftlich kundgetan haben, müssen diese natürlich kein zweites Mal erklären.

13

Dienstnachrichten

Dekan und Prodekan für das Dekanat Passau

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat aufgrund des Wahlergebnisses entsprechend dem Statut für die Wahl des Dekans erneut H. H. Dompropst Msgr. **Dr. Michael Bär**, Pfarrer im Pfarrverband Passau-Altstadt, zum Dekan des Dekanates Passau mit Wirkung vom 1.12.2024 für die Dauer von fünf Jahren ernannt.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat mit Bezug auf das Wahlergebnis und gemäß dem geltenden Statut für die Dekane erneut H. H. Pfarrer **Markus Kirchmeyer**, Pfarrer im Pfarrverband Passau-Hacklberg, zum Stellvertreter des Dekans (Prodekan) des Dekanates Passau mit Wirkung vom 1.12.2024 für die Dauer von fünf Jahren ernannt.

Priester

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat ernannt

Domvikar **Hubertus Kerscher**, Diözesanjugendpfarrer, zum Rektor der Seminarkirche des Priesterseminars St. Stephan in Passau mit Wirkung vom 1.1.2025.

BGR **Dr. Josef Mader**, Pfarrer i. R. in Passau, zum Geistlichen Beirat des Diözesanverbandes Passau der Deutschen Jugendkraft (DJK) mit Wirkung vom 1.1.2025. Mit gleichem Datum wurde Msgr. **Dr. Hans Wagenhammer**, Dompropst i. R. in Passau, von dieser Aufgabe entpflichtet.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat verliehen

Pfarrer **Christian Hektor**, Pfarrer im Pfarrverband Jandelsbrunn, die im Dekanat Osterhofen liegenden Pfarreien Ramsdorf, Ettliling, Niederpörling und Oberpörling mit Wirkung vom 1.9.2025. Diese Pfarreien bilden gemäß dem Statut für die Pfarrverbände den Pfarrverband Ramsdorf.

Kaplan **Dr. Florian Schwarz**, Kaplan im Pfarrverband Landau/Isar, die im Dekanat Simbach liegenden Pfarreien Ering, Kirn, Münchham, Prienbach und Stubenberg mit Wirkung vom 1.9.2025. Diese Pfarreien bilden gemäß dem Statut für die Pfarrverbände den Pfarrverband Ering.

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat bestätigt

BGR **Heinrich Blömecke**, Pfarrer im Pfarrverband Isarhofen, als Mitglied im Diözesansteuerausschuss der Diözese Passau für die verbleibende Amtsperiode vom 1.1. – 31.12.2025.

Angewiesen wurde

Pfarrer **Adolf Martin Ortmeier**, Klinikseelsorger in Osterhofen und Mitarbeiter in der Gemeindeberatung – Supervision, weiterhin als Klinikseelsorger in Osterhofen sowie in Landau/Isar, Mitarbeiter in der Gemeindeberatung – Supervision und zur Mitarbeit im Dekanat Pfarrkirchen – Administration mit Wirkung vom 1.12.2024.

P. **David Perlanayaga Raj Santiago** CM als Pfarrvikar im Pfarrverband Tann mit Wirkung vom 18.12.2024.

Freigestellt wurde

Pfarrvikar **Michael Klug** weiterhin für seelsorgerliche Dienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bis 30.9.2027.

Im Herrn sind verschieden

Msgr. BGR **Josef Wagmann**

Pfarrer i. R. in Thyrnau

geb. 22.12.1943

gest. 4.12.2024

BGR **Jakob Winklhofer**

Pfarrer i. R. in Aholming

geb. 3.10.1930

gest. 18.1.2025

R.I.P.

Diakone

Angewiesen wurde

Diakon **Dr. Pascal Gläser**, Ständiger Diakon im Hauptberuf, als Diakon im Pfarrverband Tann mit Wirkung vom 9.11.2024.

Diakon **Nikolaus Pfeiffer**, Ständiger Diakon im Hauptberuf, als Diakon für die Pastoralen Räume Neuötting und Arnstorf, sowie als Referent im Bischöflichen Jugendamt für digitale Glaubenskommunikation und Vernetzung mit Wirkung vom 9.11.2024. Ferner bleibt er Jugendseelsorger im Kirchlichen Jugendbüro Pocking.

Laien

H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB hat ernannt

Herrn Ordinariatsrat **Stefan Seiderer**, Bischöflich Beauftragter für die Caritas in der Diözese Passau, zum Bischöflich Beauftragten für Flüchtlings- und Asylfragen, sowie zum Vertreter des Bistums Passau für die Mitgliederversammlung des Raphaelswerks e. V. und zum Bischöflich Beauftragten in der Vergabekommission des Bischof-Eder-Fonds in Passau mit Wirkung vom 1.1.2025.

Bestellt und beauftragt wurde

Herr **Johannes Waas**, Registrator, zum Notar der Bischöflichen Kurie sowie als persönlicher Referent des Generalvikars mit Wirkung vom 1.1.2025. Mit gleichem Datum wurde Frau **Elisabeth Mauritz**, Leitung Personalabteilung, von diesen Aufgaben entpflichtet.

Angewiesen wurde

Sr. **Manuela Kollmannsberger**, Schwester vom Hl. Kreuz in Altötting, als pastorale Mitarbeiterin in der Bischöflichen Administration in Altötting mit Wirkung vom 1.11.2024.

14 Auszeichnungen

H. H. Bischof Dr. Stephan Oster SDB hat folgende Personen mit Urkunde vom 26.12.2024 mit der Stephanusplakette ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge):

- Herrn **Helmut Absmeier**, Pfarrei St. Stephanus, Sulzbach
- Herrn **Peter Asenkerschbaumer**, Pfarrei St. Nikolaus, Neuötting
- Herrn **Josef Bartmeier**, Pfarrei Maria Himmelfahrt, Mariakirchen
- Herrn **Josef Bircheneder**, Pfarrei St. Nikolaus, Garham
- Herrn **Alois Bosch**, Pfarrei St. Laurentius, Buchhofen
- Herrn **Anton Ebner**, Reischach, Kath. Arbeitnehmerbewegung KAB-Passau
- Frau **Maria Gibis**, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Ering
- Herrn **Alois Gimpl**, Pfarrei St. Valentin, Reutern
- Herrn **Josef Gutmiedl**, Pfarrei Christus der Auferstandene, Hinterschmiding
- Herrn **Josef Haider**, Pfarrei St. Ulrich, Rathsmannsdorf
- Herrn **Maximilian Halser**, Pfarrei St. Nikolaus, Innernzell
- Frau **Mariele Hendlmeier**, Aufhausen, Kath. Deutscher Frauenbund KDFB
- Frau **Elisabeth Herleder**, Pfarrei St. Stephanus, Haiming

- Frau **Dr. Margot Hof**, Pfarrei St. Michael, Regen
- Herrn **Johann Kaiser**, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Obernzell
- Herrn **Johann Kallinger**, Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Hofkirchen
- Frau **Gabriele Keith**, Pfarrei Passau-St. Peter
- Frau **Antonie Kieweg**, Pfarrei Passau-St. Anton
- Herrn **Josef Kinateder**, Hauzenberg, Kath. Arbeitnehmerbewegung
KAB Passau
- Frau **Elisabeth Kremsreiter**, Pfarrei St. Sigismund, Altreichenau
- Herrn **Herbert Kremsreiter**, Pfarrei St. Sigismund, Altreichenau
- Frau **Elisabeth Lipp**, Pfarrei St. Petrus und Paulus, Peterskirchen
- Herrn **Franz Xaver Lipp**, Pfarrei St. Petrus und Paulus, Peterskirchen
- Frau **Anna Maier**, Pfarrei St. Martinus, Eichendorf
- Frau **Renate Maier**, Pfarrei St. Josef, Schaibing
- Frau **Monika Mayer**, Pfarrei St. Martinus, Geratskirchen
- Herrn **Gottfried Mitterer**, Pfarrei St. Kastulus u. Mariä Himmelfahrt,
Unterneukirchen
- Herrn **Adalbert Neuhauser**, Pfarrei St. Ulrich, Büchlberg
- Frau **Michaela Neuhauser**, Pfarrei St. Ulrich, Büchlberg
- Herrn **Johann Pauli**, Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit, Grainet
- Frau **Heidi Salzinger**, Waldkirchen, Kath. Deutscher Frauenbund KDFB
- Herrn **Albert Schiller**, Pfarrei Mariä Heimsuchung, Untermittlerdorf
- Herrn **Johannes Schmidt**, Ruderting, Kath. Landvolkbewegung
KLB Passau
- Frau **Anna Schneider**, Expositur Herz-Jesu, Hunding
- Herrn **Josef Spateneder**, Expositur Maria Himmelfahrt, Nonnberg
- Frau **Gertraud Stadler**, Pfarrei St. Martin, Mehring
- Herrn **Josef Stadler**, Pfarrei St. Pankratius, Ranfels
- Herrn **Jürgen Stadler**, Pfarrei St. Maria, Landau/Isar
- Herrn **Peter Stöckl**, Pfarrei St. Michael, Forsthart
- Herrn **Johann Stolz**, Expositur St. Michael, Eggfling
- Herrn **Christoph Strohhammer**, Pfarrei Mariä Himmelfahrt,
Kirchdorf am Inn

- Herrn **Heinz Wagner**, Pfarrei St. Vitus, Hauzenberg
- Frau **Gerda Wellner**, Pfarrei Maria Himmelfahrt, Fürstenzell
- Herrn **Franz Winter**, Pfarrei St. Josef der Arbeiter, Lindberg
- Frau **Marianne Würzinger**, Pfarrei St. Salvator, Passau-Schalding l. d. D.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat Passau

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Ederer, Generalvikar

Redaktionsadresse:

Domplatz 7, 94032 Passau

Telefon 0851 393-1101

Telefax 0851 393-1109

generalvikariat@bistum-passau.de